

## Verschiedenes

Dufay, François, MEP, *Gesetz und Taktik des kommunistischen Kirchenkampfes*. China als Modell. Deutsche Bearbeitung von Josef Stierli. Frankfurt a. M., Knecht, 1956. Kl. -8°, 260 S. – Ln. DM 10,80.

Wer dieses Buch aufmerksam gelesen hat, wird sich nicht wundern, daß es schon bis 1954 neun Auflagen erlebt hat und daß es in verschiedene Sprachen übersetzt worden ist. Und doch, das Buch will nicht eine neue Arbeit über den Dialektischen Materialismus sein, auch nicht die Literatur über die Kirchenverfolgung vermehren, sondern die Absicht des Verfassers ist, den Gebildeten und einfachen Menschen zu zeigen, daß sich die christliche Ideologie und die kommunistische Ideologie gegenseitig kontradiktorisch ausschließen, daß es hier keine Versöhnung gibt, keine Koexistenz und kein Paktieren, daß alle Zickzackwege der konkreten Kirchenverfolgung auf die kommunistische Ideologie zurückgehen und von dort ihren Ausgang nehmen. Dabei werden die gewohnten praktischen Prinzipien angewandt: „Klassenkampf“ – die Kirche durch die Kirche zerstören; „der Mensch wandelt sich“ – die Menschen von der christlichen Weltanschauung zur kommunistischen Weltanschauung um-erziehen; „das Denken tun und das Tun denken“ – der kommunistische Monolith zwischen Lehre und Praxis.

Das Buch teilt sich in drei Teile: 1. Die kommunistische Weltanschauung, 2. Die Taktik der Verfolgung, 3. Die Verteidigung und der Sieg

der Christen. Die Stärke des Verfassers liegt wohl darin, daß er klar, anschaulich und doch tief sein philosophisch-praktisches Problem behandelt. Die Klarheit und Augenscheinlichkeit, mit der der Autor die Dinge sieht, wird auch dem Leser weitergegeben. Von den Erfahrungen der Vergangenheit belehrt, weist der Verfasser hin auf Gefahren, die den Christen „der freien Welt“ drohen können. Christen gleichen manchmal faulen Äpfeln, die am Baume hängen geblieben sind, weil niemand am Baume gerüttelt hat. Das Verständnis des Buches wird sehr erleichtert durch die Zusammenfassungen nach den einzelnen Kapiteln. Es werden Winke gegeben, wie man sich zeitgemäß ausrüsten muß, um dem Kommunismus standzuhalten und ihn siegreich zu überwinden. Der Verfasser lebt in der tiefsten Überzeugung der Sieghaftigkeit des Christentums gegenüber dem Kommunismus. Und mit Recht. Man würde wünschen, daß einzelne Punkte, die bloß angedeutet sind, mehr ausgeführt würden. Die Kirche hat doch schon öfters schwierige Perioden durchlebt. Aber die Kirchengeschichte belehrt uns, daß in der Kirche das Potenzial fast immer das gleiche bleibt: Friede und rasche Ausbreitung, aber Rückgang des Heldentums; dann wieder Verfolgung und Abfall, hohe Heiligkeit, Charismen und Martyrium. Vergleichen wir die Zeit der Verfolgung vor Konstantin mit der Zeit des Friedens nach Konstantin.

Es werden endlich mit wenigen Worten die Stoßkraft und erstaunlichen und durchschla-

genden Erfolge der Legio Mariae im Kampfe gegen den Kommunismus erwähnt. Ohne Bedenken darf man heute schon sagen: Die Überwindung des Kommunismus ist an die Verehrung der Gottesmutter geknüpft. Es ist durchaus zu erwarten, daß die Kirchengeschichte einmal schreiben werde: Die Gottesmutter mit ihrem Unbefleckten Herzen hat den Kommunismus überwunden und besiegt.

Rom

Josef M. Schweigl